

› GEMEINDEPRÄSIDIUM



Liebe Neunkircherinnen,
liebe Neunkircher

Endlich ist er da, der langersehnte Sommer, und damit endlich die Möglichkeit, draussen zu sitzen, die Abende zu geniessen und auch wieder im erweiterten Familien- und Freundeskreis gemeinsame und gesellige Stunden zu verbringen. Und endlich dürfen wir wieder im Restaurant zusammenkommen und uns auswärts kulinarisch verwöhnen lassen. Wie sehr haben wir das alles doch vermisst, und wie sehr geniessen wir das jetzt wieder.

Die vergangenen Monate haben uns und auch mir sehr deutlich vor Augen geführt, wie sehr wir Menschen den sozialen Kontakt brauchen und wie hart der Verzicht darauf sein kann.

Die politische Agenda hat sich von all dem wenig beeinflussen lassen und kontinuierlich seine Abläufe, Sitzungen (meist virtuell) und Termine eingefordert. So hat auch der Gemeinderat Anfang April seine traditionelle zweitägige Klausur abgehalten.

Wie anfangs bei jeder Legislatur üblich standen die Überprüfung des Leitbildes und daraus ableitend die Festlegung der Legislaturziele im Zentrum. Das Leitbild, das sich der Gemeinderat vor vier Jahren gab, wurde geringfügig angepasst, das heisst, der vor vier Jahren eingeschlagene Kurs bedarf keiner Korrektur. Der Gemeinderat hat jedoch das

Thema Umwelt und Klima zusätzlich ins Leitbild aufgenommen.

Aus diesem Leitbild heraus kristallisieren sich die Ziele, die der Gemeinderat in den nächsten vier Jahren umsetzen will und an denen der Gemeinderat selber, aber auch die Bevölkerung die politische Arbeit der Behörde messen kann. Leitbild und Legislaturziele sind auf der Webseite abgelegt und können eingesehen werden. Eine ausführliche Würdigung der Legislatur 2017 bis 2020 in Bezug auf die gesteckten Ziele ist in der Städtlipost erfolgt.

Apropos Städtlipost. Es hat dieses Jahr ein wenig länger gedauert, bis die erste Ausgabe des neuen Redaktionsteams in Ihrem Briefkasten lag. Das Warten hat sich aber eindeutig gelohnt. Wir haben viele, vorwiegend positive Rückmeldungen zum neuen Format und zur angenehmen, leserfreundlichen Gestaltung erhalten. Das ist Dank und Ansporn für das neue Team und für die nächsten Ausgaben. Nebst der Klausur, in der sich der Gemeinderat neben Leitbild und Legislaturzielen auch mit der eigenen Geschäftsordnung und dem Kommunikationskonzept befasst hat, laufen im Moment sehr viele Projektarbeiten eher im Hintergrund und vor allem in den Kommissionen.

Die Revision Nutzungsplanung, das Projekt GOSU und der Neubau Heizenzentrale beanspruchen die zuständigen Kommissionen intensiv und in einem zeitlich engen Sitzungsmarathon. Daneben sind die Baukommissionen Sanierung Schulhaus Mühlgasse und Altersheim «Im Winkel» gefordert, die richtigen und termingerechten Entscheide für den reibungslosen Bauablauf zu fällen. Es sind anspruchsvolle, aber auch sehr spannende Prozesse, in denen Neues entwickelt und damit die Zukunft unserer Gemeinde aktiv gestaltet werden kann. Über die Ergebnisse dieser Arbeit wird der Stimmbürger zu gegebener Zeit

das letzte Wort haben. Zu Wort kommt der Stimmbürger das nächste Mal an der Gemeindeversammlung vom 18. Juni, und zwar gleich zu drei Vorlagen: Nämlich dem Projektierungskredit für die Gestaltung Bahnhofplatz Ost mit der neu zu erstellenden Unterführung, dem Projektierungskredit für das Vorprojekt Gestaltung und Attraktivierung der Vordergasse und dem Baurechtsvertrag Oberhof, welcher die Grundlage bietet, dass die Neuausrichtung der Gebäude der Kurt Schärer-Stiftung in einem sinnvollen Ensemble mit dem gesamten Oberhof realisiert werden kann. Ich freue mich schon jetzt auf eine spannende und in die Zukunft gerichtete Gemeindeversammlung.

Damit Sie den anstehenden Sommer und damit den Aperitif im Freien auch bei einem speziellen Glas Wein geniessen können, bieten wir seitens der Gemeinde eine spezielle Aktion an. Der Neunkircher Wein aus den eigenen Reben, der traditionell für Anlässe ausgeschenkt wird, hat coronabedingt einen hohen Lagerbestand erreicht. Der Gemeinderat hat entschieden, den 19er-Jahrgang zu verkaufen. Der Wein kann auf der Gemeindeverwaltung zu den üblichen Schalteröffnungszeiten bezogen werden. Es werden maximal drei Flaschen nur an Neunkircher Einwohner verkauft. «Es hüt so langs hüt.»

Ich freue mich mit Ihnen, liebe Neunkircherinnen und Neunkircher, auf einen schönen und möglichst uneingeschränkten Sommer und stosse mit einem Glas Neunkircher Wein mit Ihnen an. Geniessen und schätzen wir das Zusammensein mit der Familie, mit Freunden und Kollegen draussen im Garten, in unseren einheimischen Gastbetrieben, die gerade jetzt auf unsere Solidarität angewiesen sind, oder in unserer wunderbaren Badi.

Herzlichst, Ihr Gemeindepäsident
Ruedi Vögele

Umgestaltung Klettgauerplatz

Wer sich mit der Siedlungsentwicklungsstrategie Neunkirch, welche Anfang Jahr in der öffentlichen Vernehmlassung war, auseinandergesetzt hat, hat festgestellt, dass im Kapitel 3.2.2 Gestaltung des Siedlungsgebietes bei den notwendigen Massnahmen die Umsetzung des Klettgauerplatzes speziell erwähnt wurde: Koordination der Planung zur Platzgestaltung des Bahnhofplatzes mit Über-/Unterführung und der Aufwertung der Kreuzung unterhalb des kleinen Letten zu einem «Klettgauerplatz».

Über den Start zur Neugestaltung des Bahnhofplatzes Ost stimmen wir am 18. Juni ab. Im Rahmen des Agglomerationsprogramms der vierten Generation hat sich der Gemeinderat aber bereits Gedanken gemacht wie der Auftrag Aufwertung der Kreuzung zu einem Klettgauerplatz realisiert und in die Planung aufgenommen werden kann.

Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern des Gemeinderates, des Kantons, dem Langsamverkehr und Anwohnern hat im Herbst 2020 bis nach den Frühlingsferien 2021 ein Gestaltungskonzept erarbeitet, wie diese Umgestaltung vorgenommen werden könnte. Dazu gehört eine Kostenschätzung, um die entsprechenden Mittel, Brutto etwa CHF 2,6 Millionen, im Rahmen der kommunalen Finanzplanung und im Agglomerationsprogramm vierten Generation anzumelden. Der Klettgauerplatz wurde als B-Massnahme ins AP 4, respektive A-Massnahme ins AP5 aufgenommen. Damit konnten aus Sicht Neunkirch zwei wichtige und kostspielige Infrastrukturprojekte im Agglomerationsprogramm der vierten respektive fünften Generation angemeldet werden.

Das Gestaltungskonzept geht von folgenden Zielsetzungen aus: Die Bedeutung des Klettgauerplatzes wiederherstellen und in Anlehnung an die historische Entwicklung den Strassenraum siedlungs-



Klettgauerplatz

(Bild: zvg)

orientiert gestalten sowie auf das Ortsbild abstimmen. Gleichzeitig ist die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu erhöhen. Für den motorisierten Individualverkehr ist der Verkehr zu kanalisieren, die angemessene Fahrgeschwindigkeit ist sicherzustellen und die Sichtweiten sind zu gewährleisten. Beim Velo- und Fussverkehr ist die durchgehende und attraktive Veloführung sicherzustellen und das Bahnhofsgebiet und Städtli sind miteinander zu verbinden. Dazu gehören die Schaffung sicherer Querungsstellen und die Erhöhung der Aufenthaltsqualität. Der Gemeinderat und die Begleitkommission Revision Nutzungsplanung haben das Gestaltungskonzept in zustimmendem Sinn zur Kenntnis genommen.

Wie geht es nun weiter? AP5 wird voraussichtlich erst ab 2027 umgesetzt. Der Gemeinderat wird an einem separaten Anlass das Gestaltungskonzept vorstellen und ab 2022 die nächsten Planungsschritte in die Wege leiten. Das Gestaltungskonzept ist auf der Webseite aufgeschaltet und öffentlich zugänglich. Rückmeldungen und Anregungen nimmt der Gemeinderat (Präsidium) gerne entgegen.

Ruedi Vögele, Präsidium

› GEMEINSAME OBERSTUFE UNDERCHLÄGGI (GOSU)

Aufbau eines gemeinsamen Schulkreises

Seit 18 Monaten stecken die Kreisschulgemeinden Hallau, Neunkirch und Wilchingen in einem intensiven Prozess, der den Aufbau eines einzigen gemeinsamen Schulkreises zum Ziel hat. Es wurde bereits mehrfach über die einzelnen Schritte und Etappen berichtet. Heute steht fest, dass wir am 17. September in allen drei Gemeinden über den Start zu diesem Projekt abstimmen werden.

Durch die Gründung des Zweckverbandes GOSU soll der gemeinsame Schulkreis der Gemeinden Hallau, Neunkirch und Wilchingen mit ihren Anschlussgemeinden aufgebaut werden. Ziel ist eine gemeinsame Oberstufe mit Standort in Neunkirch, die per Schulstart 2025 eröffnet wird.

Mit dem Zusammenschluss vereinen sich drei verschiedene Oberstufen, wodurch eine grössere Vielfalt an Lösungsstrategien für pädagogische Probleme entsteht und gemeinsam Energien und Ressourcen gebündelt und zur gezielten Problemlösung eingesetzt werden können. Die Fixkosten des schulischen Unterhalts und Betriebs können auf die Gemeinden aufgeteilt und effizient genutzt werden. So kann zum Beispiel auch die IT optimal eingesetzt werden, da sie in

einem grossen Verband eine zentrale Rolle einnimmt und nicht nur als Nebenamt besetzt wird.

Als Neunkircher Schulkreis interessiert uns natürlich die Haltung unserer heutigen Partner Gächlingen und Siblingen, die mit dem neuen Zweckverband Teil von GOSU werden. Für die Lehrpersonen aus Siblingen ist klar, dass neben einer neuen und modernen Infrastruktur vor allem die sozialen Aspekte wichtig sind und durch GOSU optimiert werden können:

«Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile – schliessen sich verschiedene Schulen zusammen, entsteht automatisch ein bunter Strauss. Diese Vielfalt wirkt bereichernd. Ebenso entstehen Synergien, die nachhaltig genutzt werden können.

Das vergangene Jahr hat gezeigt, wie wichtig soziale Kontakte (für Jugendliche) sind. In einem grösseren Verband gibt es mehr Möglichkeiten, mehr Chancen, solche Kontakte zu knüpfen. Durch ein grösseres Netzwerk wird auch das Verständnis füreinander gefördert, das durchaus positive Einflüsse auf die Integration und Inklusion hat. Zudem kann der (längere) Schulweg genutzt werden, um Schulerlebnisse auszutauschen, mit anderen zu besprechen und zu verarbeiten. Und wenn man mit dem Velo gemeinsam unterwegs ist, verstärkt sich dieser Aspekt und ist zusätzlich nachhaltig für die Gesundheit aber auch die Umwelt.» (Rückmeldung aus der Teamstunde der Lehrpersonen von Siblingen).

Aktuell finalisiert die GOSU-Kommission, welche sich aus Vertretern aller Verbandsgemeinden zusammensetzt, die Verbandsordnung zur Gründung des Zweckverbandes, welche am 17. Sep-

tember vors Stimmbolk kommt. Daneben läuft auf kantonaler Ebene das Verfahren zur Umgestaltung der heutigen drei Schulkreise zu einem einzigen Schulkreis. Die Gemeinden müssen ihre Verfassungen im Bereich Oberstufe anpassen und in Neunkirch steht zusätzlich die Einführung der Schulleitung mit Kompetenz an. Parallel läuft die anspruchsvolle Planung und Vorbereitung wie der Zweckverband GOSU nach der Gründung am 17. September, der den Übergang vom jetzigen zum neuen Schulbetrieb führen kann, denn die Absprache zwischen den verschiedenen Lehrpersonen der Primarstufe und der abnehmenden Oberstufe wird beim Übertritt anspruchsvoller. Sicher braucht es etwas Zeit und eine präzise Zielsetzung, damit alle wissen, was erwartet wird, begründen die Lehrpersonen weiter.

Aus diesem Grund ist die Kommission bedacht, Lehrpersonen und Schulleitungen schon früh im Planungsprozess einzubeziehen, um so einen pädagogisch sinnvollen und reibungslosen Übergang vom jetzigen zum neuen Schulbetrieb zu gewährleisten.

Ruedi Vögele,
Kommissionsmitglied GOSU

GOSU steht für die gemeinsame Oberstufe Underchläggi von Hallau, Neunkirch und Wilchingen. Mit der geplanten Oberstufe bieten die drei Gemeinden ihren Schülerinnen und Schülern eine auf den Lehrplan 21 abgestimmte Ausbildung mit einem umfassenden Fächerangebot in einer modernen Infrastruktur. www.gosuinfo.ch.

› RECHNUNG 2020

Positiver Rechnungsabschluss dank guten Steuereinnahmen und tieferen Abschreibungskosten

Die Gemeinde Neunkirch kann die Rechnung 2020 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 530 697.07 abschliessen. Die Hauptgründe für das positive Ergebnis liegen in den guten Steuererträgen. Der Bereich 9100 (allgemeine Gemeindesteuern) liegt CHF 603 522.11 über dem Budget. Ebenfalls liegt der Abschreibungsbedarf um einiges tiefer als budgetiert. Anstatt den CHF 1 045 300 werden lediglich CHF 727 576.10 abgeschrieben. Der Grund dafür ist, dass die Investitionen mit dem neuen Finanzhaushaltsgesetz erst aktiviert werden beziehungsweise der Erfolgsrechnung belastet werden dürfen, nachdem die Projekte abgeschlossen wurden.

Aktuelle grössere Projekte, die sich, wie zum Beispiel die Sanierung Mühlgasse, die Sanierung Schulhaus Mühlgasse und die Sanierung Altersheim gerade in der Umsetzungsphase befinden, werden demnach verzögert erst der Rechnung 2021 beziehungsweise 2022 belastet.

Abgeschlossen werden konnten die Projekte Solaranlage auf der Gemeindeverwaltung, Kugelfang Schiessstand 300 Meter, Sanierung Spielplatz Falken und die technische Anpassung der Bau- und Nutzungsordnung.

Die Nettoinvestitionen belaufen sich schlussendlich auf CHF 1 567 771.26. Budgetiert waren CHF 4 112 000. Auch hier werden sich die budgetierten Kosten mehrheitlich in das laufende Jahr verschieben. Neben der Rechnungsab-

nahme wird die Gemeindeversammlung in diesem Jahr auch über den Bilanzanpassungsbericht abstimmen müssen. Dieser Bericht wurde zur Einführung des neuen Rechnungslegungsmodells HRM2 erstellt. Hierzu wurden die einzelnen Bilanzpositionen neu bewertet. Dies führte zu einem stark höheren ausgewiesenen Eigenkapital. Die Hauptsache dafür sind die gemeindeeigenen Immobilien (Grundstücke, Gebäude) und die langfristigen Finanzanlagen im Finanzvermögen, welche nach alter Rechnungslegung meist unterbewertet waren.

Durch diese Neubewertungen und die Überführung der Fondsvermögen wird das Eigenkapital um CHF 21 960 577.94 besser dargestellt als bisher. Diese buchhalterische Neubewertung hat jedoch die Vermögenslage der Gemeinde Neunkirch in keiner Weise verändert.

Der umfassende Bilanzanpassungsbericht und die Rechnung 2020 mit den Details können auf der Webseite der Gemeinde Neunkirch eingesehen werden.

Andreas Preisig, Finanzreferent

Die nächsten «Neunkircher Seiten» erscheinen in der Grossauflage des «Klettgauer Bote» vom Donnerstag, 10. September.